BÜCHNER

Nina Khan

Neue Geber, neue Diskurse?

Indien im Wandel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

2019 • 404 Seiten • 15,0 × 22,0 cm • gebunden
ISBN 978-3-96317-168-0
44,– €

Auch als E-Book verfügbar: ISBN 978-3-96317-690-6 • 35,– €

Wie spricht ein Land, das in der Entwicklungszusammenarbeit lange Zeit an der Spitze der Empfänger stand, als Geberland über »Entwicklung«? Diese Frage gewinnt zunehmend an Relevanz, je mehr die sogenannten »neuen Geber« – darunter Indien, China und Brasilien – durch ihr Engagement in der Süd-Süd-Kooperation mit den traditionellen Gebern des Globalen Nordens in Konkurrenz treten.

Am Beispiel Indien nimmt Nina Khan diese Umwälzungen in den Blick. Sie untersucht den staatlichen Entwicklungsdiskurs dieses als neu gehandelten Akteurs, dessen Geberaktivitäten tatsächlich bis in die Zeit der Unabhängigkeit des Landes 1947 zurückreichen. Ein umfassendes Materialkorpus auswertend – unter anderem Artikel, Publikationen, Filme, Webseiten, Reden und Abschlussdokumente von Gipfeltreffen –, zeichnet Khan die zentralen Aspekte und Charakteristika des aktuellen Diskurses nach und diskutiert die Selbstdarstellung Indiens, die Geber-Nehmer-Beziehungen, die Repräsentation der Nehmer sowie Konzepte von »Entwicklung«. Sie argumentiert, dass Indien westlich geprägte Kategorisierungen, Hierarchisierungen und Denkmuster herausfordert, teilweise aber auch übernimmt oder anpasst.

Dr. Nina Khan hat Geschichte und Gesellschaft Südasiens und Ethnologie in Berlin studiert. 2018 promovierte sie am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie arbeitet in verschiedenen Kontexten zu Antidiskriminierung und Diversität, schwerpunktmäßig in den Themenfeldern Rassismus, koloniale Kontinuitäten und Gender. Derzeit ist sie als freiberufliche Referentin und Trainerin in der politischen Bildungsarbeit tätig sowie als Projektleiterin eines Antirassismusprojekts in einem Bundesverband von Migrant_innenorganisationen.